VERBAND KOMMUNALER UNTERNEHMEN e.V.
LANDESGRUPPE BERLIN-BRANDENBURG

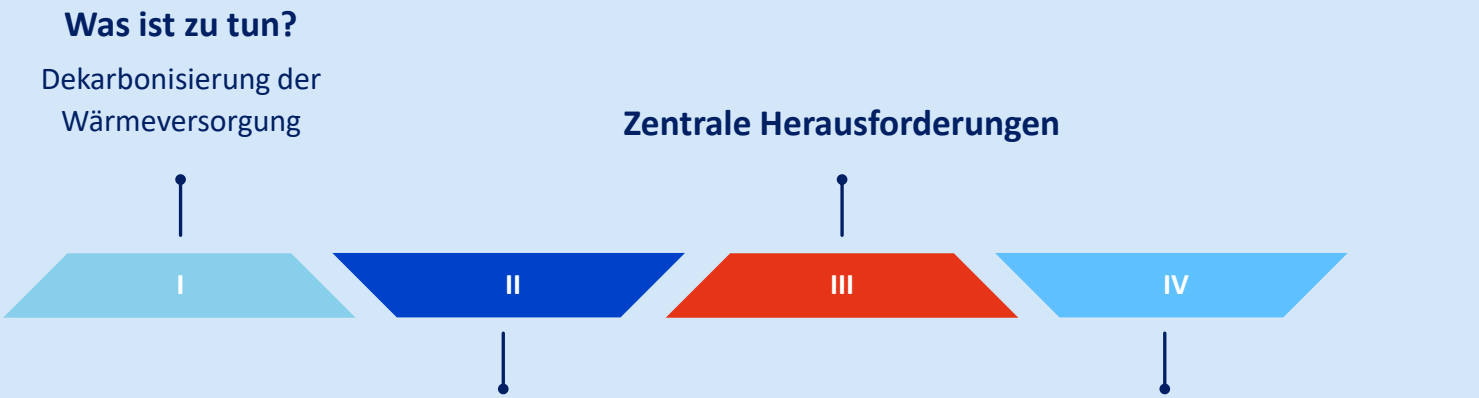
KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG: WAS BENÖTIGT DIE VERSORGUNGSWIRTSCHAFT?

Fachkonferenz „Integrierte energetische Stadtentwicklung“ des Klimabündnis Stadtentwicklung Brandenburg

Potsdam, 22. Januar 2025

DIE KOMMUNALEN UNTERNEHMEN

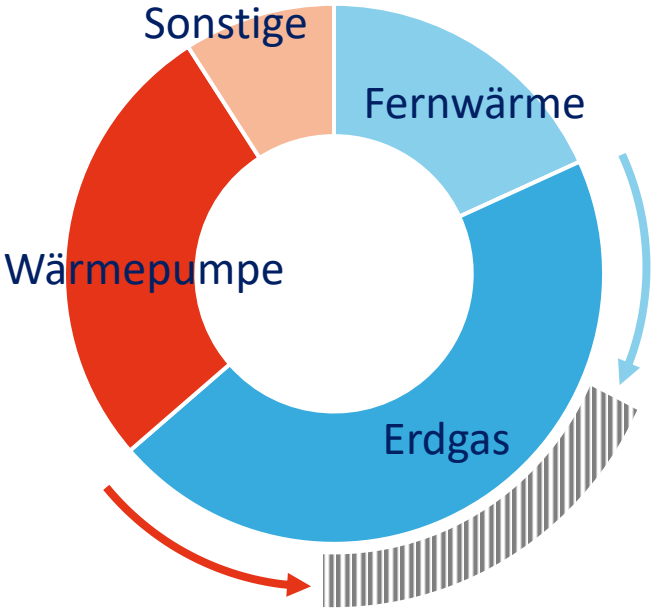
Agenda


Was ist zu tun?
Dekarbonisierung der Wärmeversorgung
Zentrale Herausforderungen
I
II
III
IV
Wie ist der aktuelle Stand?
Auswertung einer Umfrage zur Transformationsplanung in Brandenburg
Forderungen an Politik und Verwaltung

WAS IST ZU TUN?

Dekarbonisierung der Wärmeversorgung

- **Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (WPG)** (01.01.2024)
  - § 29: Erreichen von definierten Erzeugungsanteilen aus erneuerbaren Energien oder unvermeidbarerer Abwärme (30 Prozent ab 2030, 80 Prozent ab 2040)
  - § 32: Verpflichtung zur Erstellung von Wärmenetzausbau- und Dekarbonisierungsfahrplänen bis 31.12.2026
- **Brandenburgische Wärmeplanungsverordnung (BbgWPV)** (22.07.2024)

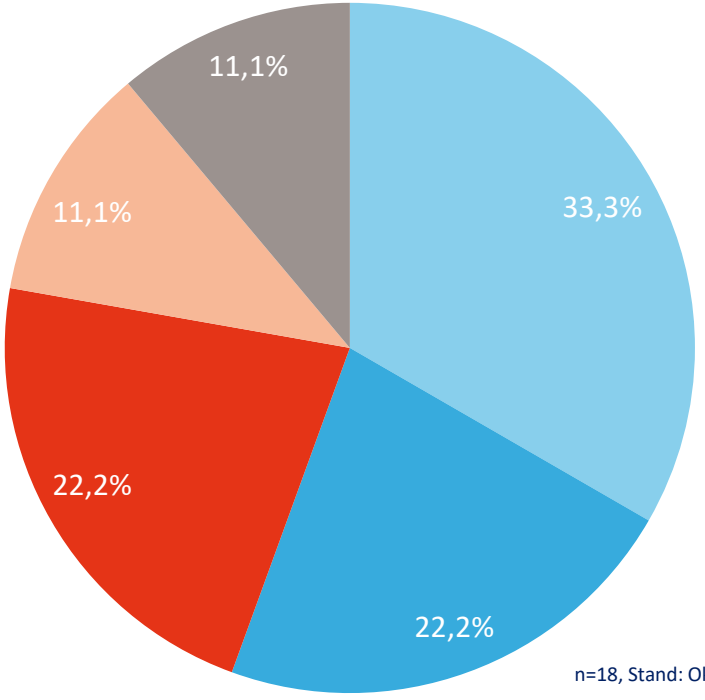


WIE IST DER AKTUELLE STAND?

Umfrage zur Transformationsplanung in Brandenburg

Haben Sie bereits mit der gemäß Wärmeplanungsgesetz verpflichtenden Transformationsplanung begonnen?

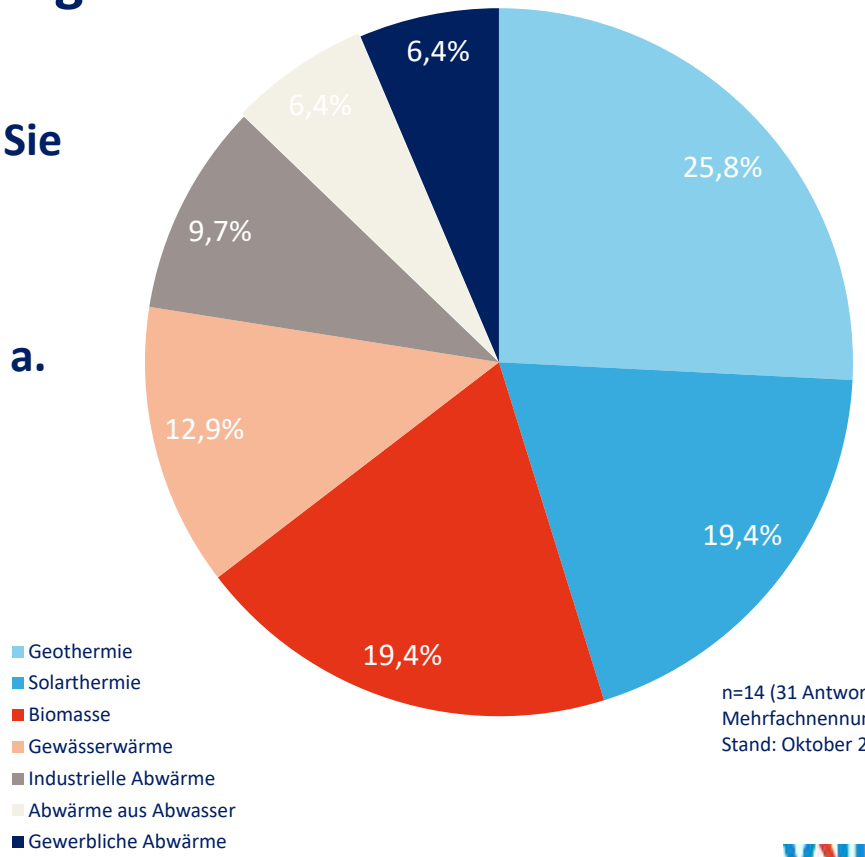
Ein Drittel befindet sich in der Vorbereitung der Transformationsplanung, über ein Fünftel erarbeitet bereits die Entwicklungspfade des Wärmenetzes!



Umfrage zur Transformationsplanung in Brandenburg

Welche erneuerbaren Energieträger planen Sie einzusetzen?

Über ein Viertel wollen ihre Wärmenetze u. a. mit Erdwärme speisen!



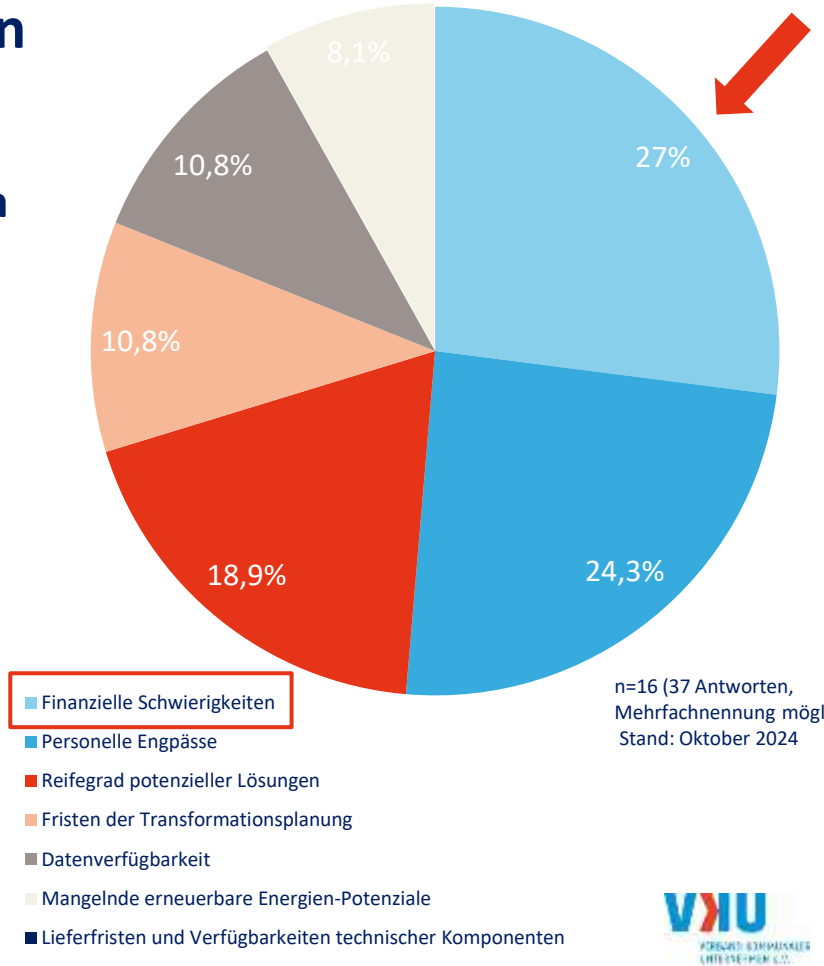
n=14 (31 Antworten, Mehrfachnennung möglich), Stand: Oktober 2024

ZENTRALE HERAUSFORDERUNGEN

Umfrage zur Transformationsplanung in Brandenburg

Wo sehen Sie die drei größten Herausforderungen bei der Erstellung der Transformationspläne?

Weitere Herausforderungen (Freitextantworten):
- Eigenkapital der Kommune
- Bezahlbarkeit von Wasserstoff
- Verfügbarkeit von Dienstleistern
- Einbindung der Öffentlichkeit



n=16 (37 Antworten, Mehrfachnennung möglich), Stand: Oktober 2024

Finanzierung der Energiewende

Investitionsbedarf im Energiesektor		
721 Mrd. Euro bis 2030!		1.200 Mrd. Euro bis 2035!

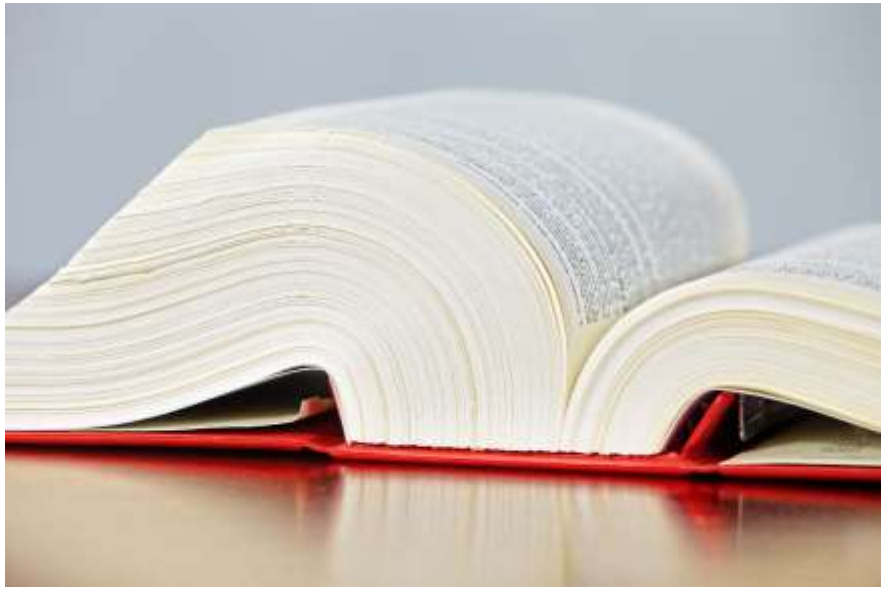
- **Viele Stadtwerke werden ihr Investitionsbudget mindestens verdreifachen müssen**
- **Notwendig ist ein verlässlicher Finanzierungsrahmen für erneuerbare Wärme und unvermeidbare Abwärme, aber:**
  - Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) weiterhin unterdimensioniert
  - Noch keine Verlängerung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) und der KWKG-Förderung über das Jahr 2026 hinaus

Finanzierung der Energiewende

- **Gemeinsames Papier von VKU, BDEW und DK „Kapital für die Energiewende“**
- **Zwei wesentliche Herausforderungen**
  - Eigenkapital der Unternehmen muss gestärkt werden
  - Fremdkapitalgeberseite muss diversifiziert werden
- **Vorschlag von VKU, BDEW und Deloitte: Energiewende-Fonds mit einem Anfangskapital von 30 bis 50 Mrd. Euro**
  - Stille Einlagen, Genussrechte oder klassische Unternehmensbeteiligungen
  - Energieunternehmen können so ihre Eigenkapitaldecke stärken

Planungsunsicherheit, ausufernde Bürokratie und fehlender Praxisbezug

- **Richtungs- und Grundsatzentscheidungen dürfen nicht immer wieder grundsätzlich infrage gestellt werden**
- **Bürokratische Hürden abbauen und Verfahren beschleunigen**
- **ordentliche Gesetzgebungsverfahren mit enger Einbeziehung der Praxis**
  - Referentenentwurf der AVBFernwärmeV vom 28.11.2024 hätte dem Fernwärmeausbau massiv geschadet



FORDERUNGEN AN POLITIK UND VERWALTUNG

Verlässliche Rahmen- und Finanzierungsbedingungen schaffen

Bundesebene:

- BEW gesetzlich verankern und finanziell umfangreich ausstatten
- schnelle Verlängerung des KWKG über das Jahr 2026 hinaus
- Einrichten eines Energiewende-Fonds
- dauerhafte und verlässliche Grundsatzentscheidungen
- praxisnahe Gesetzgebung ermöglichen
- Bürokratieabbau

Landesebene:

- Auflegen von Förderprogrammen als Ergänzung zur BEW
- Aufsetzen eigenkapitalstärkender Instrumente (z. B. Bürgschaftsprogramme)
- Genehmigungsverfahren beschleunigen
- Detailtiefe von Anträgen verringern

Julian Büche,
Landesgruppengeschäftsführer

Tel: +49 30 58580-471
Mobil: +49 170 8580-478
E-Mail: bueche@vku.de

Verband kommunaler Unternehmen e.V.
Landesgruppe Berlin-Brandenburg
Invalidenstraße 91, 10115 Berlin
www.vku.de/berlin-brandenburg

Die Nutzungsrechte an dieser Präsentation liegen beim VKU oder bei weiteren Rechteinhabern. Eine Verwendung von Präsentationsinhalten ohne weitere Absprache ist unzulässig.

VERBAND KOMMUNALER UNTERNEHMEN e.V.